



Wunderbar wunderbar – unser NRW!



Ganz entspannt
hin und zurück mit
dem SchönerTag-
Ticket NRW!

Unterwegs mit Bus und Bahn

Ausgabe 2013

NRW lädt zum Wandern ein



MOBILZEITonline:

Topaktuelle Themen von Busse & Bahnen NRW und tolle Tipps für die Freizeitgestaltung erhalten Sie über unseren Newsletter MOBILZEITonline. Als Abonnent können Sie außerdem jeden Monat an drei Gewinnspielen teilnehmen. MOBILZEITonline gibt es kostenlos unter:

www.busse-und-bahnen.nrw.de

Klicken Sie dort einfach auf den Newsletter-Button!

Hinweise:

Alle Touren sind bequem mit Bus und Bahn zu erreichen. Für die An- und Abreise empfiehlt sich das SchönerTagTicket NRW – erhältlich für Gruppen und Alleinreisende. Auf unserer Internetseite finden Sie Fahrplanauskünfte und weitere Informationen zum NRW-Tarif.

Zusätzliche Informationen zu unseren aktuellen Wander-Touren können Sie online abrufen. Dort finden Sie beispielsweise Filmmaterial zur Strecke, persönliche Kommentare und Tipps von Manuel Andrack sowie Kartenmaterial und Höhenprofile. Informationen inklusive detaillierten Wanderkarten unter:

www.busse-und-bahnen.nrw.de/wandern



Vorwort

von Manuel Andrack

4

Tour 1

Eine Eifel-Wanderung
in die Römerzeit

6

Tour 2

Nett, netter, Maas-
Schwalm-Nette

8

Tour 3

Auf dem Sauerland-
Höhenflug

10

Tour 4

Ausgleich und Vielfalt
in Bad Oeynhausen

12

NRW-Regional-
verkehrsplan

14

Tour 5

Rund um den Wander-
bahnhof Lennestadt-
Altenhundem

16

Tour 6

Auf der Kupferroute
an den Hängen der
Nordeifel

18

Tour 7

Von Hof zu Hof im
Niederbergischen

20

Tour 8

Über die Alpen des
Münsterlands

22

Tour 9

Lebenskraft mit
Annette von
Droste- Hülshoff

24

Gewinnspiel

NRW-Wanderbahnhof
2013

26

Impressum

28

Wandern muss sich lohnen

Der TV-Journalist und Buchautor Manuel Andrack hat wieder die Wanderschuhe geschnürt und sich auf Entdeckungstour kreuz und quer durch NRW gemacht. Herausgekommen ist eine Broschüre mit neun Touren, die alle gut mit Bus und Bahn zu erreichen sind. Besondere Merkmale des handlichen Führers sind auch diesmal wieder kleine Zeichnungen zur Orientierung und die unverwechselbaren Andrack-Sterne zur Bewertung jeder Tour.

Das Ticket für Wanderfans:

Mit dem **SchönerTagTicket NRW** sind Wanderer in ganz NRW mobil und können alle Nahverkehrsmittel nutzen. Das SchönerTagTicket NRW für 39,50 Euro eignet sich für Gruppen von bis zu fünf Personen oder einen Erwachsenen mit einer beliebigen Anzahl eigener Kinder bzw. Enkelkinder bis einschließlich 14 Jahre plus eine weitere Person. Alleinreisende nutzen das SchönerTagTicket NRW Single für 28,50 Euro. Beide Ticketvarianten gelten montags bis freitags ab 9 Uhr sowie an Samstagen, Sonn- und Feiertagen ganztägig. Infos zu Fahrplan und Tickets unter

www.busse-und-bahnen.nrw.de

Ich finde, eine Wanderung muss sich lohnen. Manchmal lese ich von Wandertouren, die nur drei oder vier Kilometer lang sind. Dann denke ich, bei diesen Entfernungen lohnt es sich doch gar nicht, die Wanderschuhe zu schnüren. Nein, wenn der Rucksack erst einmal gepackt ist, dann möchte ich nicht für einen besseren Spaziergang aus dem Haus gehen. Dann steht mir der Sinn nach RICHTIGEM Wandern, dann möchte ich die Natur genießen und den Kopf frei bekommen.

Alle, die 2013 wieder mit „Wunderbar Wanderbar“ auf Tour gehen, werden nicht enttäuscht. Erneut sind alle Exkursionen gut mit Bus und Bahn zu erreichen, angefangen von langen Wanderungen durch das Münsterland (19 Kilometer), die Eifel bei Aachen (18 Kilometer) und über den Sauerland-Höhenflug (17 Kilometer). Hinzu kommen kürzere Trips, die auch für Familien mit Kindern bestens geeignet sind, so zum Beispiel die Römerkanal-Route (11 Kilometer), die Runde um den Wanderbahnhof Lennestadt-Altenhundem (11 Kilometer), der Premiumweg „Nette Seen“ am Niederrhein (9 Kilometer) oder die gemütliche Tour durch Bad Oeynhausen (9 Kilometer).

Lohnenswert ist die Entdeckungstour durch Nordrhein-Westfalen allemal. Auch ich habe wieder einiges kennengelernt, das ich vorher nicht gekannt habe, so zum Beispiel die fantastischen Burgen von Altena und Stolberg sowie die Iburg bei Bad Driburg. Die nahezu alpinen Erlebnisse in den münsterländischen Baumbergen und in der Oeynhausener Schweiz werden mir dauerhaft in Erinnerung bleiben. Und auch die Meisterleistungen menschlicher Erfindungsgabe, die man am Römerkanal in der Eifel und am Gradierwerk in



Wer das Münsterland mit flacher Gehöft-Idylle verbindet, wird von der alpinen Tour in den Baumbergen überrascht sein.



Natur pur gibt es an der niederrheinischen Naturperle Maas-Schwalme-Nette zu genießen.

Bad Oeynhausen bewundern kann, werde ich so schnell nicht vergessen. Nicht zuletzt sind die vielfältigen Naturschönheiten der neun Wandertouren immer ein Genuss – die wilden Wälder und feuchten Moore, die sanften Seen und himmlischen Heidelandschaften wie auch die wogenden Weizenfelder und tiefen Täler.

Vor dem Start können Sie sich bequem im Internet unter www.busse-und-bahnen.nrw.de über Ihre individuelle An- und Abreise zu den Wandertouren informieren. Mit nur wenigen Klicks lässt sich die optimale Verbindung von Tür zu Tür anzeigen. In ganz NRW. Und auch die Anreise mit Bussen und Bahnen lohnt sich immer, zum Beispiel mit dem günstigen NRW-Ticket. So wird das Glück des Wanderers vollkommen.

★ ★ ★ ★

Welche Wandertour soll es sein? Lieber die mit einer großen sportlichen Herausforderung oder die mit besonderem historischem Flair? Jeder Wandertyp ist anders, und was dem einen gefällt, muss der andere noch lange nicht mögen. Bei der Auswahl einer passenden Tour helfen die Andrack-Sterne in jeder Streckenbeschreibung. Sie bewerten das besondere Profil jeder Strecke, zum Beispiel ihren Sport-, Wander-Glücks- oder Burgen-Faktor. So können Wanderer schon auf einen Blick sehen, was die Wanderung auszeichnet und ob sie den eigenen Geschmack trifft.

Viel Spaß bei neuen lohnenswerten Wanderungen wünscht

Ihr Manuel Andrack



Eine Eifel-Wanderung in die Römerzeit



Wir kommen am Bahnhof Kall an, der sich in den letzten Jahren ordentlich aufgehübscht hat. Aus einem hässlichen Bahnhofs-Entlein ist ein schwanengleicher Bahnhofs-bau mit einer Bäckerei und einem Infopunkt zum Nationalpark Eifel geworden. Wir verlassen den Bahnhof und gehen links die Hauptstraße entlang. Hinter dem Kreisel geht es zwischen der Rückseite des REWE und dem Fluss Urft weiter. Achtung, nicht über die Urft-Brücke gehen! Eine kurze Weile ist das ein etwas merkwürdiger Wanderweg, wenn man zu sehen kann, wie beim REWE die Lebensmittel angeliefert werden. Aber dann empfängt uns auf einem Holzschild der Spruch: „Wer viel wandert so manche Meile, Gott schuf die Zeit und nicht die Eile.“ Ein Spruch für Philosophen, ich kapiere ihn nicht.

Ein schmaler Pfad führt nun zwischen Urft und den Bahngleisen der Eifelbahn Köln – Trier entlang. Nach einiger Zeit wird der Weg breiter, wir wechseln die Urft-Seite und erreichen Sötenich. Zwi-

schen den Wohnhäusern geht es eine Straße hinauf, dann links hinunter auf der Bendenstraße, weiter links mit Markierung „U“, durch den Ort und auf der Rinnenstraße links wieder über die Urft. Dann die Hauptstraße auf dem Zebrastreifen überqueren und rechts unterhalb der Kirche auf der Straße „Am Spielberg“ hinauf gehen. Weiter rechts halten und „Am Spielberg“ weitergehen und schließlich links die Straße „Am Heuweg“ nehmen. Besser Sie sind auf dem Heuweg als auf dem Holzweg, kleiner Scherz am Rande ... Eine Vielzahl von Wegweisern am Ende des Dorfes Sötenich zeigt uns die Entfernung nach unter anderem Venedig, Istanbul und Johannisburg. Aber wie weit ist es eigentlich genau nach Nettersheim? Ich verrate es Ihnen: Es sind noch ungefähr neun Kilometer. Am Ortsende von Sötenich treffen wir auf den Römerkanal-Wanderweg. Er ist mit einem stilisierten Römerkanal gekennzeichnet, führt auf 116 Kilometern von Nettersheim nach Köln und zeichnet damit den Verlauf der 2.000 Jahre alten Kanalroute nach.

★ ★ ★ ★ ★

Römer-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★
Erlebnissfaktor	★★★★★
Wellness-Faktor	★★★
Sportfaktor	★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Urft-Faktor	★★★★★

Wir gehen auf dem Römerkanalweg rechts auf einem hübschen Grasweg hinauf. Kurze Zeit später erreichen wir eine Art eiserne Köhlerhütte und können einen Blick in die dahinter liegende Kalksteingrube wagen. Weiter geht

es bergan, in scharfem Knick rechts auf einen asphaltierten Feldweg. Diesen Weg weitergehen, auch in der 90-Grad-Links-Kurve, aber in Höhe des Hofguts verlassen wir den Feldweg und gehen geradeaus Richtung Wald, dort im Wald an den Überresten der Stolzenburg vorbei. Oberhalb der Landstraße merkt man deutlich, warum der Römerkanalweg Römerkanalweg heißt: Wir sehen ein Stück Römerkanal. Aber was für eines!!! Ein toller Aufschluss gibt Aufschluss über die erfindungsreiche Bauweise der römischen Top-Ingenieure. An Burg Dalbenden vorbei geht es leider ein Stück an der Landstraße entlang, die feinen Burg-Herren wollen eben keine Wanderer über ihr Grundstück gehen sehen.

An der Hauptstraße gehen wir links, nehmen dann den oberen Weg und gehen einige Zeit oberhalb der Urft. Wieder einmal queren wir die Urft und gehen erst auf einem breiteren, dann auf einem schmalen Weg parallel zu den Bahngleisen, immer der Markierung des Römerkanal-Wegs folgend. Am Wegesrand zeigen sich am Grünen Pütz umfangreiche Ausgrabungen rund um den Kanal und wir stehen staunend vor einem unauffälligen Hang. Wie sind die Römer nur auf die Idee gekommen, dieses unscheinbare Quellgebiet in der Eifel zu entdecken und für die Wasserversorgung in Köln zu nutzen? Unglaublich. Dann geht es noch einmal sportlich mit der Römerkanal-Markierung und dem Eifelsteig, der uns bis Nettersheim begleiten wird,

Einkehrmöglichkeiten

URFTER HOF Auf halber Strecke in Urft, etwas abseits vom Römerkanal-Wanderweg, kann man in diesem Familienbetrieb im Ortszentrum einkehren. Seit 1866 führt in mehreren Generationen die Familie Weckmann, also die Weckmänner und Weckfrauen, wie sie sich selber nennen, den Hof. **Öffnungszeiten:** Freitags bis Dienstags 11.30 – 14.00 Uhr und 17.30 – 21.30 Uhr **CAFÉ RÖMERQUELLE** Das Café ist direkt am Ortseingang von Nettersheim in einem hübschen Fachwerkhäuschen gelegen. Angeschlossen ist die Bäckerei Hess, wo man sich mit frischen Backwaren versorgen kann. Im Café gibt es aber auch ein zünftiges Beibehaltungsbier und deftige Speisen wie Strammer Max oder Gulaschsuppe. **Öffnungszeiten:** Montag – Samstag 7.00 – 18.30 Uhr, Sonntag 8.00 – 18.00 Uhr

Einsteigen und NRW entdecken!

ANFAHRT: Halbstündlich aus Richtung Köln mit RE 12 + 22 und RB 24 nach Kall • **ABFAHRT:** Stündlich ab Nettersheim mit RE 12 + 22 Richtung Köln
FAHRPLAN- UND TICKETINFORMATIONEN UNTER:
www.busse-und-bahnen.nrw.de
und www.vrsinfo.de

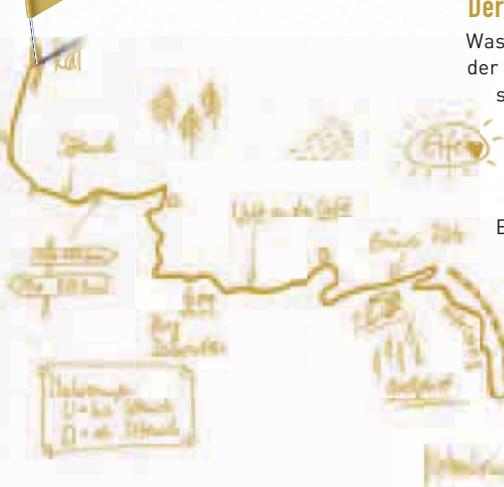
auf die Höhe, an wunderbaren Feldern vorbei. Schließlich steil bergab Richtung Nettersheim. Am Café Römerquelle dann rechts die Hauptstraße hinunter bis zum Bahnhof gehen.

Das Highlight der Tour

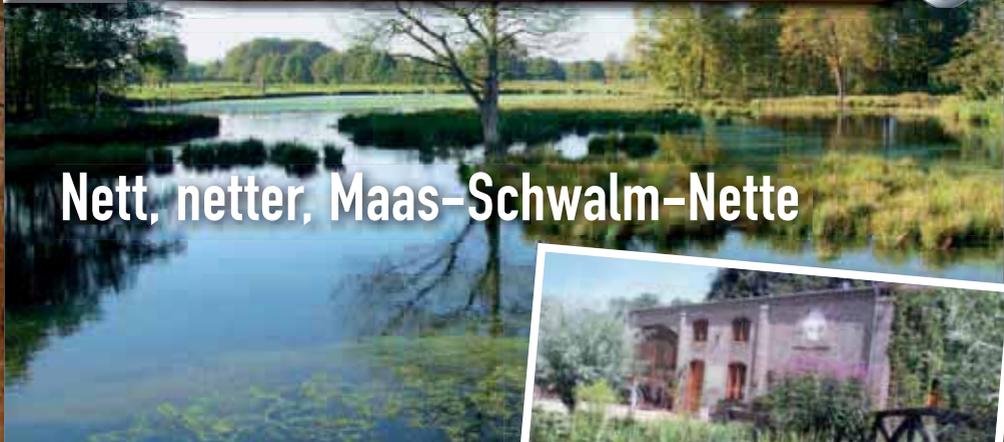
Der Römerkanal

Was für eine verrückte Idee erst einmal. Um in der Garnisonsstadt Köln am Rhein immer klares, sauberes Wasser trinken zu können, suchten die Römer ein Quellgebiet in der Eifel. Und bauen dann im 1. Jahrhundert nach Christus eine 95 Kilometer lange Wasserleitung von Nettersheim nach Köln. Mit zahllosen Aquädukten. Experten sprechen von „einer der großen Ingenieurleistungen der Antike“, sozusagen das rheinische Kolosseum! Und selbst auf unserer kurzen Etappe kann man einige Überreste des Kanals bewundern und auf sehr informativen Tafeln die Ingenieurleistung der Römer bestaunen. Durch die Überreste des Römerkanals wird aus einer schönen Wanderung ein aufregendes Abenteuer.

Start



Ziel



Nett, netter, Maas-Schwalm-Nette



Den Landschaftshof Baerlo erblickt man am Fuß des De Wittsees.

Wir starten an der Kirche in Lobberich, eine gewaltige Kirche ist das, mit ihren Zwillingstürmen fast der Kölner Dom des Niederrheins. Wir halten uns Richtung Westen und erreichen schnell einen großen Kreisverkehr. Dort bitte links Richtung Sassenfeld entlang gehen. Weiter geradeaus der Sassenfelder Straße folgen. Später leicht links in die Windmühlenstraße einbiegen und diese bis zum Ende gehen. Am großen Kinderspielplatz dann hinunter zum Seeufer, hier erreichen Sie den Premiumweg „Nette Seen“, markiert mit einem geschwungenen „W“. Dieser Markierung W⁹ folgen wir die komplette Tour.

Wir gehen links um den südlichen Zipfel des Windmühlenbruchs (so heißt der erste See) herum, später an einem Wohngebiet vorbei. Wir wandern durch eine ganz spezielle niederrheinische Bruchlandschaft. Wenn der Wind aus westlicher Richtung kommt, riecht es schon nach Holland, nach Meer, Tulpen und Käse. Wir befinden uns im Natur-

park Maas-Schwalm-Nette, das sind drei Flüsse und eine Landschaft, vergleichbar vielleicht mit den drei Flüssen Mosel, Saar und Ruwer, nur das am Niederrhein eben kein Wein angebaut wird.

Wir gehen am Klärwerk Nette vorbei, später an einem Fußballplatz rechts, in die Straße mit dem wunderschönen Namen Blumental. Es gibt aber eindeutig weitaus mehr Weidenbäume als Blumen auf diesem Weg zu bestaunen. Wir befinden uns jetzt auf dem E8, einem der vielen europäischen Fernwanderwege. Wer durch die heutige Tour nicht ausgelastet ist, kann entweder durch Holland hindurch bis Irland wandern oder über Österreich und Polen bis an die ukrainische Grenze.

Wir überqueren einen sehr schön ausgebauten Bahntrassenradweg. Früher fuhren zwischen Kempen und Kaldenkirchen noch Züge, nun kann man die Landschaft erradeln. Wir haben mittlerweile den wunderschönen De Wittsee erreicht und gehen an einem Miniaturgolfplatz vorbei, der so gepflegt ist, dass er zu einer Runde einlädt. Am De Wittsee gibt es viele Dauercamper und ich sehe sehr viele 1. FC Köln-Fahnen, eigentlich erstaunlich am Niederrhein, der Borussia-Mönchengladbach-Hochburg.



Quak- und Schnatter-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★★
Erlebnissfaktor	★★★★★
Wellness-Faktor	★★★★
Sportfaktor	★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Minigolf-Faktor	★★★★★

Am nördlichen Ende des De Wittsees wandern wir an einem Feuchtbiotop entlang, eine äußerst spektakuläre Wegpassage, denn der Geräuschpegel ist enorm. Dort schnattert, gackert, quiekt und quakt es als gäbe es kein Morgen. Und kein Jäger aus der KitKat-Werbung stört die Idylle. Man sollte einen kleinen Abstecher zur Beobachtungskanzel des Naturschutzprojekts machen, die nicht direkt am Weg liegt. (Siehe auch Highlight der Tour).

Dann überqueren wir eine kleine Brücke über die Nette. Dies ist die einzige nennenswerte Steigung der Tour, anderthalb Meter runter, anderthalb Meter hoch. Puh, war das steil. Man muss aber sagen, dass die „Nette Seen“ trotz des flachen Profils eine äußerst abwechslungsreiche Tour ist: Seen, Schilf, Auenlandschaften, Weidenalleen, kleine Aufforstungen, flache Felder, dem Auge wird einiges geboten. Die neun Premiumwege der „Wander.Wasser.Welt“, zu denen auch die Tour rund um Lobberich gehört, sind übrigens die ersten Premiumwege in einer flachen Landschaft überhaupt.

Es geht nun eine Weile über weite Felder, wir machen einen weiten Bogen um den Ortsteil Sassenfeld und erblicken am Gasthaus Lüthemühle den nächsten kleinen See, den Ferkensbruch. An

Einkehrmöglichkeiten

GASTHAUS LÜTHEMÜHLE Ein Gasthaus direkt am Weg gelegen, mit absolut sensationellen Öffnungszeiten: Von 8.00 bis 23.00 Uhr durchgehend geöffnet, kein Ruhetag! Wer allerdings etwas Warmes essen möchte, sollte die Küchenzeiten beachten: Von 11.30 bis 14.00 Uhr und von 18.00 bis 22.00 Uhr. Sonntags allerdings auch durchgehende Küche. Und wer am Gasthaus Lüthemühle schlapp macht, kann dort auch übernachten.

Einsteigen und NRW entdecken!

ANFAHRT: Mit dem RE 13 aus Richtung Viersen bis Breyell oder Kaldenkirchen oder mit dem RE 10 aus Richtung Krefeld bis Kempen, das kommt auf die Verbindung an. Dann von Breyell, Kaldenkirchen oder Kempen mit Regionalbussen bis zur Haltestelle Lobberich Kirche im Nettetal
ABFAHRT: Ab Bushaltestelle Lobberich Kirche nach Breyell, Kaldenkirchen oder Kempen und von dort weiter mit RE 10 oder RE 13

FAHRPLAN- UND TICKETINFORMATIONEN UNTER:
www.busse-und-bahnen.nrw.de und www.vrr.de

der Nette geht es weiter, wir wandern einen wunderbaren Weg an dem kleinen Flüsschen entlang. Schließlich erreichen wir wieder den schon bekannten See Windmühlenbruch und gehen am Spielplatz links zur Windmühlenstraße und am Kreisverkehr vorbei zurück zur Kirche und zur Bushaltestelle.

Das Highlight der Tour

Rohrdommel-Projekt

Vor einigen Jahren hat die Biologische Station Kriekenberger Seen das sogenannte Rohrdommel-Projekt gestartet. Dafür wurde ein 10 Hektar großes Gelände mit Schilfrohr und – das ist jetzt keine Binsenweisheit – mit Binsen bepflanzt. Ich frage mich: Kann man eigentlich Schilf unter Wasser pflanzen? Egal, auf jeden Fall ist das Projekt ein voller Erfolg geworden, denn nicht nur die Rohrdommel ist dort heimisch geworden, sondern auch Haubentaucher, Schilfrohrsänger, die Bisamratte, der Graureiher und die Nilgänse. Im Schilf und in den Binsen ist ganz schön was los! Aber auch die Fauna spart nicht an Artenvielfalt. Der Froschlöffel, der bittersüße Nachtschatten, der Blutweiderich und der giftige Hahnenfuß fühlen sich am De Wittsee äußerst wohl.



Tour 3

REGION: Sauerland STRECKE: 17,8 km (414 Höhenmeter)
 DAUER: 4 bis 5 h SCHWIERIGKEITSGRAD: Mittelschwere Wandertour
 WEGEMARKIERUNG: Logo des Sauerland-Höhenflugs, schwarze Markierung „H“



Auf dem Sauerland-Höhenflug



Seit über 800 Jahren thront Burg Altena auf dem Bergsporn des Klusenbergs.

An der Bushaltestelle Wilhelmshöhe müssen wir – von Werdohl kommend – die Straßenseite wechseln. Dann wenden wir uns nach links und nach 50 Metern treffen wir auf das erste Logo des Sauerland-Höhenflugs. Wir gehen rechts hinunter und noch einige hundert Meter durch den Neuenrader Vorort Wilhelmshöhe. Dann geht es links mitten ins Vergnügen: Natur pur! Wie ein Paukenschlag lassen wir die Zivilisation hinter uns und wandern an einem bezaubernden Bach entlang. Das ist die Hönne, lernen wir kurze Zeit später. Die Hönnequelle ist eine Hungerquelle, denn nur bei Regenfällen strömt Wasser hinaus. Sollte man so eine „Hungerquelle“ nicht lieber „Durstquelle“ nennen? Das erscheint mir logischer. Es geht immer weiter bergan und langsam kapiert man auch, warum der Wanderweg Höhenflug heißt: Es geht über die Höhe, nicht durch die Täler, und die Aussichten, die sich da ergeben, sind gigantisch. Was beim Weit-ins-Land-hinausschauen hilft, sind weite Karstflächen, die durch den

Super-Sturm Kyrill 2007 entstanden sind. Auch die Vögel erleben wie die Wanderer einen Höhenflug. Sind das nun Mäusebussarde oder Rote Milane, die da am Himmel kreisen? Wahrscheinlich wissen das unsere gefiederten Freunde selber nicht.

Der vorläufige – im wahrsten Sinne des Wortes – Höhepunkt der Wandertour ist der Quitmannsturm, ein Aussichtsturm auf dem Kohlberg. Obwohl ich eine ausgeprägte Abneigung gegen Aussichtstürme besitze, habe ich testweise den Quitmannsturm bestiegen. Das ist echt ein Liebesdienst für alle Freunde von „Wunderbar wanderbar“. Und, lohnt es sich? Na ja, es ist windig dort oben, die meisten Aussichten konnte man auch vom Boden genießen, und der Abstieg ist für nicht Schwindelfreie eine Qual – nur Gitterroste. Erfreulicher ist da schon der Babywald, an dem man wenig später vorbeiwandert. Dort wurden keine Babys eingepflanzt, aber für (fast) jedes Baby von Neuenrade ein Baum. Man staunt über die Kreativität der Eltern bei der Vornamensfindung. Dann geht es über die Höhe weiter. Einige Zeit später müssen wir am Ortsrand von Ihmert kurz an einer Landstraße entlang gehen, dann führt uns aber ein Weg linker Hand weiter über die sauerländischen Höhen. Wir gehen über breitere Schotterwege durch



Burgen-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★
Erlebnissfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★
Sportfaktor	★★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Flug-Faktor	★★★★★

Ausgleich und Vielfalt mit der VitalWanderWelt in Bad Oeynhausen



Den Colon-Sültermeyer-Brunnen nutzen die Einwohner als beliebten Treffpunkt.

Die – sehr lobenswerte – Idee der VitalWanderWelten ist, Menschen mit Herz-Kreis-Laufproblematik behutsam wieder an das Laufen zu gewöhnen. Dafür wurden in Bad Oeynhausen vier sehr kurze Wanderwege markiert. Der Clou: Herzpatienten werden mit einem mobilen EKG-Gerät ausgestattet. Diese Daten werden dann dem Institut für angewandte Telemedizin in Bad Oeynhausen übermittelt und dort überprüft. Das ist Wandern mit ständiger medizinischer Kontrolle, Überforderung ausgeschlossen. Ich habe zwei schöne, kurze Stadt-Wanderungen zusammengefügt. Denn laut deutschem Wanderverband ist die zeitliche Grenze zwischen Spaziergang und Wanderung eine Stunde, weniger ist kein Wandern.

Am Bahnhof gehen wir links am Taxistand vorbei, einige Stufen hinauf und dann rechts in die Herforder Straße vorbei am Einkaufszentrum „Lenné-Carré“. Schnell sehen wir linker Hand den Kurpark und gehen zum Haus des Gastes. Dort startet der

VitalWanderWelt-Weg „Vielfalt“, den wir im Uhrzeigersinn erwandern. Wir orientieren uns bei dieser ersten Runde immer am weißen „V“ auf blauem Grund. Der Start ist ziemlich vielfältig: Viele wunderliche, mondäne Gebäude zieren den Kurpark. Wir passieren einen Teich mit Springbrunnen und halten uns mehrmals links, bis wir die Richard-Wagner-Straße erreichen. Wir überqueren eine Straße und erreichen einen weiteren Park: Die Oeynhausener Schweiz. Nun ja, äh, warum dieser kleine, hübsche Park mit Wildgehege „Schweiz“ heißt, ist völlig unklar. Es sind ungefähr acht bis neun Meter Höhenunterschied zu „überwinden“ – eindeutig die flachste Schweiz der Welt.

Wir umrunden den kleinen Park (unter anderem über eine Finnbahn), gehen über die kleine Brücke und flanieren durch die Parkstraße. Wie auf dem Monopoly-Spielbrett ist wahrscheinlich die Schlossallee nicht weit entfernt. Es könnte sich lohnen, Badezeug im Rucksack zu haben, denn wir wandern an der Bali Therme vorbei.

Weiter geht es immer dem blauen „V“ folgend, bis wir wieder den Kurpark erreichen und bald auch unseren Ausgangspunkt am Haus des Gastes. Wir gehen nun Richtung Norden auf

Vital-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★
Erlebnissfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★★★
Sportfaktor	★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Kurschatten-Faktor	★★★★★

unseren zweiten VitalWanderWelt-Weg „Ausgleich“, markiert mit einem weißen „V“ auf orangefarbenem Grund. Wir unterqueren die Bahnstrecke Bielefeld – Minden und eine Bundesstraße und erreichen das Turbinenhaus im Sielpark.

Wir halten uns rechts, denn den „Ausgleich“-Weg gehen wir gegen den Uhrzeigersinn. Der Ausgleich-Weg verläuft entlang der Werre und ihrer unterschiedlichen Kanäle. Das macht großen Spaß, denn Wasser macht jeden Wanderer glücklich. Und glücklich werden auch die Kinder sein, denn die VitalWanderWelt-Wege sind ausgesprochen familienfreundlich. Mehrere hochklassig ausgestattete Kinderspielplätze liegen am Weg, dazu die abwechslungsreiche, einfache Wanderung, der Wildpark, perfekt, um keine Langeweile aufkommen zu lassen.

Zum Schluss der großen Runde um den Sielpark, immer auf der Spur des „V“ auf orangefarbenem Grund, erreichen wir das große Gradierwerk, wo man sich zum Ausgleich der „Ausgleich“-Wanderung von Sole-Dämpfen verwöhnen lassen kann. Kurze Zeit später erreichen wir erneut das Turbinenhaus. Jetzt wieder unter der Straße und der Bahnunterführung zurück zum Bahnhof. Und nun Hand auf's Herz: So vital wie nach dieser Wanderung haben Sie sich wahrscheinlich lange nicht mehr gefühlt, oder?

Die Highlights der Tour

Der Kurpark

Der Bergexperte Carl von Oeynhausen bohrte auf dem Gebiet des heutigen Kurparks nach Salz und fand 1845 – Thermalquellen. Flugs wurde der ganze Ort nach Herrn von Oeynhausen benannt und der größte deutsche Gartenkünstler, Peter Joseph Lenné, machte sich an die Arbeit. In Berlin wurde Lenné zärtlich „Buddelpeter“ genannt, in Oeynhausen schuf er nach dem Vorbild englischer Gärten einen beeindruckenden Kurpark.

Gradierwerk

Ein Gradierwerk ist eigentlich ein spätmittelalterliches Industriegebäude. Die salzhaltige Sole rieselte durch eine hohe Mauer aus Schwarzdorn-Gestrüpp nach unten, so wurde das Salz ge-

Einkehrmöglichkeiten

Unzählige Einkehrmöglichkeiten in Bad Oeynhausens in unmittelbarer Nähe der beiden Wandertouren. Direkt am Weg liegen die „**SIELTER-RASSEN**“ am Sielpark mit täglich wechselnden Sonderveranstaltungen inklusive Live-Bands: Montag ist Damenwahl, Mittwoch Single-Treff, samstags Tanz-Tee. An der Schnittstelle der beiden VitalWanderWelt-Touren unmittelbar am Badehaus I liegt das gemütliche **CAFÉ UND WEINHAUS „VERKEHRSHAUS“**, geöffnet täglich von 12.00 bis 22.00 Uhr.

Einsteigen und NRW entdecken!

AN- UND ABFAHRT BAD OEYNHAUSEN: Aus und in Richtung Bielefeld, Herford mit RE 6, RE 70 + RE 78 · Aus und in Richtung Osnabrück, Bünde mit RE 60 · Aus und in Richtung Minden mit RE 6, RE 60, RE 70 + RE 78

FAHRPLAN- UND TICKETINFORMATIONEN UNTER:
www.busse-und-bahnen.nrw.de
 und www.dersechser.de

wonnen. Nun dient das Gradierwerk nicht mehr der Salzproduktion, sondern der Gesundheitsproduktion. Wenn man nämlich nahe an das Solewerk herangeht, ist das gut für die Atemwege, besonders Asthmatiker und Pollenallergiker profitieren davon.



NRW-Regionalverkehrsplan 2013

NIEDERLANDE

Zeichenerklärung

-  RegionalExpress (RE) mit Halt
-  RegionalBahn (RB) mit Halt
-  S-Bahn (S) mit Halt
-  Linienendpunkt
-  Übergang zum Fernverkehr

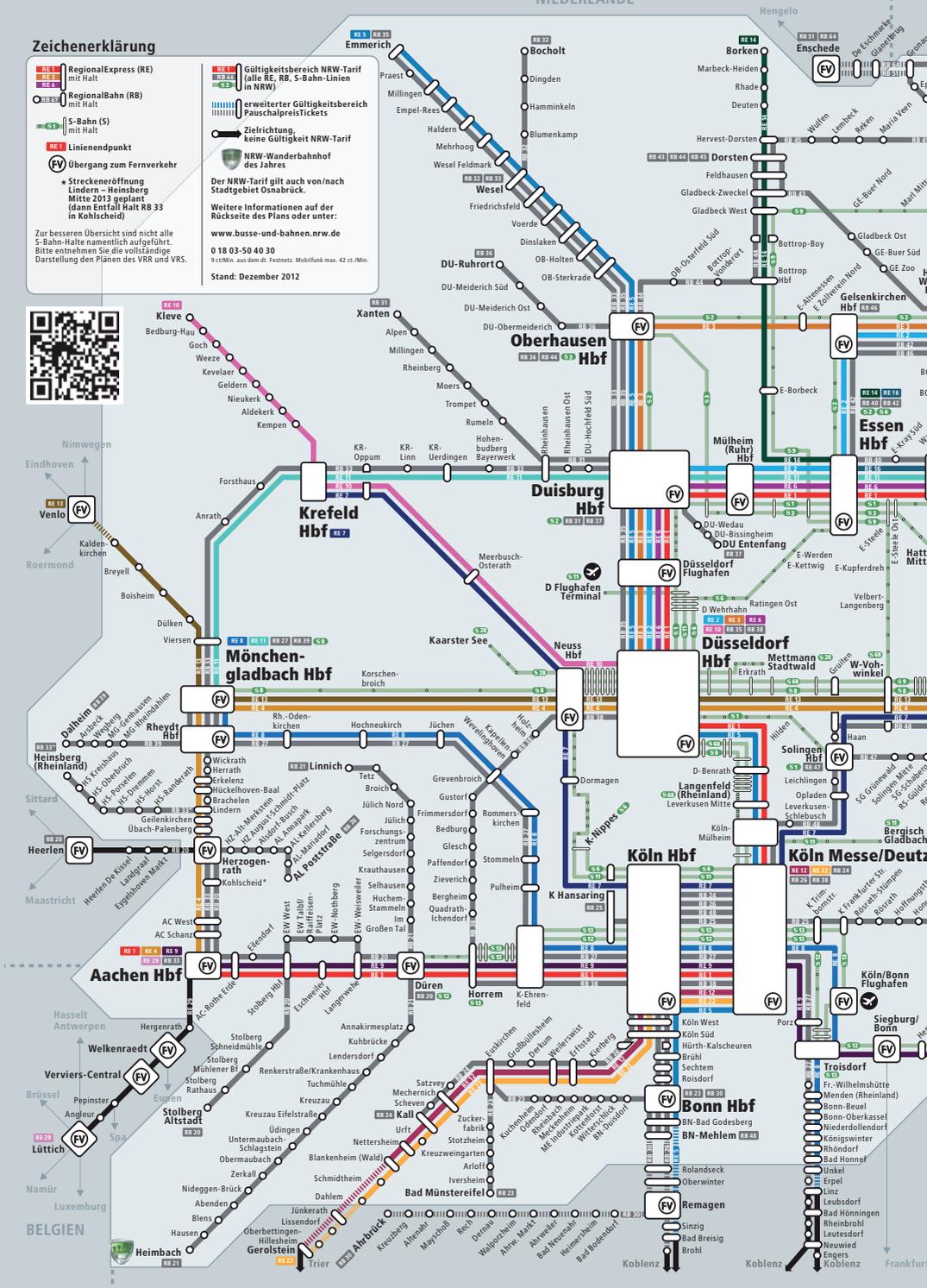
-  Gültigkeitsbereich NRW-Tarif (alle RE, RB, S-Bahn-Linien in NRW)
-  erweiterter Gültigkeitsbereich Pauschalpreistickets
-  Zielrichtung, keine Gültigkeit NRW-Tarif
-  NRW-Wanderbahnhof des Jahres

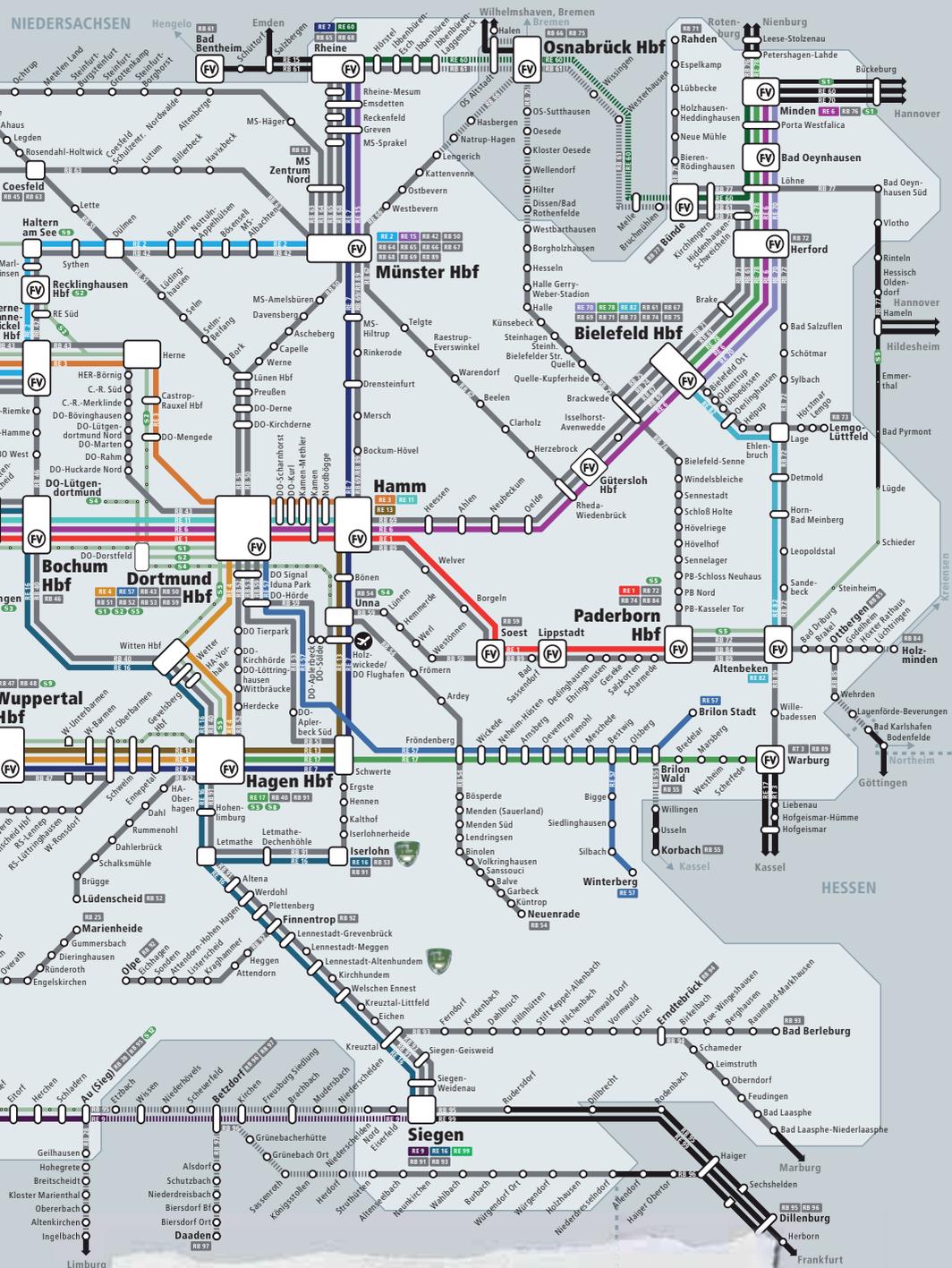
Der NRW-Tarif gilt auch von/mach Stadtgebiet Osnabrück.

Weitere Informationen auf der Rückseite des Plans oder unter: www.busse-und-bahnen.nrw.de

0 18 03-50 40 30
© 2012, aus: 4040/12, Setzzeit: Mobilfunk max. 42 ct/Min.
Stand: Dezember 2012

Zur besseren Übersicht sind nicht alle S-Bahn-Halte namentlich aufgeführt. Bitte entnehmen Sie die vollständige Darstellung dem Plan des VRR und VRS.





Für die An- und Abreise zur Wandertour empfiehlt sich das **SchönerTagTicket NRW** – erhältlich für Gruppen und Einzelreisende. Fahrplanauskünfte und Informationen zum NRW-Tarif erhalten Sie im Internet unter www.busse-und-bahnen.nrw.de oder in den Kunden- und Reisezentren der Verkehrsunternehmen in NRW.

Rund um den Wanderbahnhof Lennestadt–Altenhundem



Der Bahnhof Lennestadt-Altenhundem ist auch für Radtouren ein beliebter Startpunkt.

Nachdem wir den Zug in Lennestadt-Altenhundem verlassen haben, gehen wir, wie meistens gut gelaunt und voller Vorfreude, über den Bahnhofsvorplatz. Wir orientieren uns auf den ersten Kilometern am „L“, das für den LenneWeg steht, dem Rundwanderweg von Lennestadt. Es geht über die Hauptstraße geradeaus hinauf Richtung Kirche. Wir gehen links um die Kirche herum, dann noch wenige Meter geradeaus, bevor wir rechter Hand an Garagen vorbei einen schmalen asphaltierten Pfad erreichen. Nun geht es steil bergan, wir kreuzen eine Straße, gehen an der Grundschule vorbei und erreichen schließlich, immer dem „L“ folgend, einen Kilometer hinter dem Bahnhof einen schönen Wanderweg auf der Halbhöhe. Wir gehen nun oberhalb von Altenhundem und es ergeben sich spektakuläre Blicke ins Tal. Vor allem aber auf die andere Talseite, die bekörnt ist durch den Aussichtsturm Hohe Bracht. Um es vorweg zu nehmen, da wollen wir gleich noch hin, aber keine Sorge, der Höhenunterschied sieht

brutaler aus, als er sich später wandert. Freuen Sie sich viel mehr schon mal auf die nächsten gigantischen Aussichten auf der Hohen Bracht!

Wir gehen nach einer Weile auf dem Panoramaweg steil rechts mit dem „L“ wieder hinunter ins Tal. Bitte den Abzweig nicht verpassen, man gerät auf diesem Weg sehr leicht ins Träumen! Im Tal überqueren wir auf der Rüberger Brücke den Fluss Hundem und die Eisenbahngleise und erreichen den gleichnamigen Ort Rübergerbrücke. Dort geht es am Gasthof „Zur Forelle“ links auf einen schmalen Pfad, das „L“ weist uns den Weg. Wir bleiben für zwei Kilometer im Tal des Bachs, der den schönen Namen Weiste trägt. Woher der Name stammt? Nun, Ortsfremde nervten die Einheimischen immer wieder mit der Frage: „Weiste, wie der Bach heißt?“ Aber keiner hatte eine Ahnung. Irgendwann nannten die Einheimischen, der Fragerei überdrüssig, das kleine Bächlein einfach ironisch „Weiste“. So einfach ist das. Wir wandern, gemächlich ansteigend, einige Zeit das Weiste-Tal hinauf. An einer Wegspinne geht man halbrechts weiter hinein in den tiefen, dunklen Fichtenwald. Dort weiter hinauf, es wird langsam kühler, die Höhenluft macht sich bemerkbar, dann scharf links mit dem „L“, kurze Zeit später wieder rechts.

	★ ★ ★ ★ ★
Aussichts-Faktor	★ ★ ★ ★ ★
Wander-Glücks-Faktor	★ ★ ★ ★ ★
Erlebnissfaktor	★ ★ ★
Wellness-Faktor	★ ★ ★ ★
Sport-Faktor	★ ★ ★ ★
Abwechslungsfaktor	★ ★ ★ ★
Wanderbahnhof-Faktor	★ ★ ★ ★ ★

Dann nur noch den schmalen Pfad hinter der Straße rechts hinauf (hier verlassen wir das „L“, bitte dem Hinweis „Parkplatz“ folgen) und wenige hundert Meter weiter stehen Sie vor der Hohen Bracht. Dort locken Einkehr, Aussicht und wer noch eine Postkarte schreiben will, kann sie im Bergbriefkasten loswerden. Hinunter von der Hohen Bracht geht es mit dem X8, erst schlängelt sich der Weg gehörig, dann geht es links (Achtung, Markierung nicht verpassen) mit dem X auf einem schmalen Pfad hinunter, später wird der Weg breiter. Es öffnen sich großartige Ausblicke über das Sauerland, spielzeugeisenbahnwinzig ist im Tal auch schon wieder unser Wanderbahnhof in Altenhundem zu erkennen. Ermöglicht wird die Blickfreiheit durch große Brachflächen, die Kyrrill in den dichten Wald geschlagen hat.

Unterhalb der Skianlage geht unser Weg an einer Kreuzung weiter geradeaus auf einem wunderschönen Pfad, ein wahrer Wandertraum! Nach ungefähr zwanzig Minuten erreichen wir eine fiese Kreuzung, die wir überqueren müssen, bitte aufpassen! Geradeaus geht es mit dem X weiter und nach ungefähr fünfhundert Metern erreichen wir eine Lichtung mit einer Wegekreuzung, Bonschlade ist der Name des verwunschenen Örtchens. Wir halten uns halbrechts und gehen mit dem aufrechten Balken Richtung Altenhundem. Nach einem flachen Abschnitt bis zum alten Sportplatz geht es steil bergab. Wir kreuzen eine Forststraße (linker Hand ein Sendemast), kreuzen auch die zweite

Einkehrmöglichkeiten

CAFÉ HOHE BRACHT Es ist immer schön, am Ende eines langen Aufstiegs eine Einkehrmöglichkeit vorzufinden. Die Spezialität des Cafés am Aussichtsturm der Hohen Bracht ist der große Windbeutel mit Kirschen, Sahne und Pudding. Dieser Windbeutel ist so extrem groß, dass man nach dem Verzehr wieder nach Lennestadt hinunter rollen kann. Leeecker! Öffnungszeiten im Sommer: Täglich ab 11.00 Uhr, Montags Ruhetag.

CAFÉ HEIMES IM WANDERBAHNHOF LENNESTADT-ALTENHUNDEM Ideal, man kann dort vor der Wanderung das erste, zweite oder dritte Frühstück zu sich nehmen. Und nach der Wanderung lockt ein Belohnungsbier und herzhaftes Essen, sehr empfehlenswert ist der „kreative Flammkuchen“, den man nach eigenem Gusto zusammenstellen kann. Öffnungszeiten: Montag - Freitag 6.30 - 20.00 Uhr, Samstag 6.30 - 18.00 Uhr, Sonntag 13.00 - 18.00 Uhr

Einsteigen und NRW entdecken!

ANFAHRT: Halbstündlich aus Richtung Siegen und aus Richtung Hagen und Essen mit RE 16 und RB 91 bis Lennestadt-Altenhundem

ABFAHRT: Halbstündlich ab Lennestadt-Altenhundem Richtung Siegen und Hagen

FAHRPLAN- UND TICKETINFORMATIONEN UNTER:

www.busse-und-bahnen.nrw.de,
www.vgws.de und www.zws-online.de

Forststraße, gehen also NICHT links mit dem Balken weiter. Es geht abwärts und nach vierzig Metern erreichen wir das Gymnasium Lennestadt. Es geht über das Schulgelände auf Treppen abwärts, später die Straße „Am Biertappen“ talwärts. Vor dem Bahndamm wandern wir auf der Olper Straße rechts, unterqueren linker Hand die Bahn, gehen rechts noch zweihundert Meter über die Hauptstraße und schon stehen wir wieder vor dem Wanderbahnhof 2012.

Die Highlights der Tour

Hohe Bracht

Der 587,7 Meter hohe Berg ist sozusagen der Mont Blanc des Olpekreises. Auf der Hohen Bracht kann man nicht nur wandern, im Winter stehen den Ski-Freunden auch ein Schlepplift und einige Loipen zur Verfügung. Besonders hervorzuheben ist der barrierefreie und damit behindertenfreundliche Naturerlebnisweg rund um den Gipfel. Seit 1930 zielt ein Aussichtsturm den Gipfel, aber auch ohne Turm ist die Aussicht von der Hohen Bracht phantastisch.



Auf der Kupferroute an den Hängen der Nordeifel



Der Kupferhof Rosental lädt etwas abseits der Wanderung zu einem Besuch ein.

An der Bushaltestelle angekommen, lassen wir erst mal den Bus weiterfahren, Ordnung muss sein. Dann überqueren wir die Bundesstraße und gehen auf der anderen Straßenseite durch eine schmale Seitenstraße hinab in den kleinen Ort. Wir halten uns rechts und gehen vor der Kapelle rechts in den Friesenrath Weg. Ab hier können wir uns zunächst an den Markierungen des Eifelsteigs orientieren. Es geht links hinauf in einen Wald und wir wandern an Pferdekoppeln entlang eine Weile bergan.

Nach ungefähr zwei Kilometern erreichen wir das Kitzenhaus. Hier beginnt der Wanderweg „Kupferroute“ mit einem stilisierten „K“ als Markierung und hervorragenden Wegweisern, die uns bis nach Stolberg geleiten werden. Nach einem weiteren knappen Kilometer öffnet sich linker Hand ein toller Blick über das Aachener Eifelvorland. Zur Linken erkennen wir die Skyline von Kornelimünster, zur Rechten Breinig.

	★ ★ ★ ★ ★
Gelber-Kupfer-Faktor	★ ★ ★ ★ ★
Wander-Glücks-Faktor	★ ★ ★ ★
Erlebnissfaktor	★ ★ ★ ★
Wellness-Faktor	★ ★ ★
Sportfaktor	★ ★ ★ ★
Abwechslungsfaktor	★ ★ ★
Altstadt-Stolberg-Faktor	★ ★ ★ ★ ★

Kurze Zeit später erreichen wir den Birkenhof und haben die Möglichkeit für eine frühe Stärkung. Dann geht es über eine Landstraße und durch einen ausgedehnten Forst. In diesem Wald können wir auf den nächsten Kilometern unglaubliche Ruhe und Entspannung genießen.

Nach der Hälfte der gesamten Wegstrecke verlassen wir den Wald an einem Fischweiher und erreichen ein spannendes, hochmoorartiges Gebiet rund um das Naturschutzgebiet Schlangenberg. Dieses Areal war von keltischen Zeiten bis 1883 eine frühere Erzgrube, die Grube „Breinigerberg“. Interessant, wie sich die Natur die menschengemachte Grube zurück erobert hat. Wenn man sich das anschaut, könnte man die Gegend in Anlehnung an das Hohe Venn das Niedrige Venn nennen. Den Schlangenberg umwandern wir links herum, aber bevor es nach Breinig hinein geht, wandern wir wieder mit der Kupferroute rechts in den Wald hinein. Nach kurzer Zeit erreichen wir den Ort Vicht und überqueren den Vichtbach.

In Vicht überqueren wir die Hauptstraße und gehen rechts an der Bäckerei Jansen vorbei, danach mit der „K“-Markierung links. Ziemlich überraschend geht es dann rechts auf einem Wiesenweg steil hinauf. Bitte Schritt-Tempo drosseln,

sonst droht Atemnot! Nach kurzer Zeit kommen wir an einem Sportplatz vorbei, hier spielt der VfB Vichttal 08. Dieser Verein hat ein Herz für Frauen. Während die männlichen Fußballfans 5 Euro zu den Spielen des Landesligisten zahlen müssen, werden Frauen nur mit 3 Euro belastet. Genauso wie Rentner und Studenten. Und wie viel müssen RentnerINNEN und StudentINNEN zahlen? Einen Euro? Gar nix? Ich bitte um Aufklärung.

Weiter geht es über Felder zum Stolberger Ortsteil Mausbach. Dort wenden wir uns links, wandern durch den Ort und weiter über Felder. In einem kleinen Forst geht es noch mal kurz bergan. Später überqueren wir ein letztes Mal eine Landstraße und wandern an einem Gehöft vorbei. Das Finale dieser Wanderung ist dann furios: Auf einem herrlichen Feldrainweg sehen wir das Stolberger Tal mit der imposanten Burg. Dann geht es durch die Altstadt von Stolberg hindurch, Stolberg ist ein echtes Juwel im Aachener Land. Vor der Burg gehen wir links die schmale kopfsteingepflasterte Gasse hinunter am Weissen Rössl vorbei (ich dachte immer, diese Gaststätte würde sich am Wolfgangsee befinden) und folgen den Hinweisschildern Richtung Rathaus. Vor dem Vichtbach rechts an der Gaststätte „Alt-Stolberg“ durch die

Einkehrmöglichkeiten

BIRKENHOF Im ersten Drittel der Wanderung erwartet Sie Frau Birken zu einem stärkendem Mahl. Besonders empfehlenswert: Mittwochs ist Rumpsteaktag, am Donnerstag Geflügeltag und am Samstag, Mjam, Mjam, Filettag. Öffnungszeiten: 10.00 Uhr – 22.00 Uhr, 12.00 – 22.00 Uhr durchgehend warme Küche, Montag Ruhetag

BURG-RESTAURANT Am Ziel an der Burg Stolberg kann man im Burg-Ambiente leckere Speisen zu sich nehmen. Ein Beispiel aus der Speisekarte: „Burgherren Wurstsalat mit Burgbrot und Schmalztöpfchen“, burgigen Appetit. Öffnungszeiten: Freitag 17.00 – 22.00 Uhr, Samstag 14.30 – 22.00 Uhr, Sonntag 12.00 – 22.00 Uhr

Einsteigen und NRW entdecken!

ANFAHRT: Mit dem RE 1 und RE 9 aus Richtung Köln bis Bahnhof Rothe Erde, dann mit den Bussen 66 oder 68 bis zur Haltestelle Aachen Friesenrath **ABFAHRT:** Mit der RB 20 von Stolberg-Rathaus bis Stolberg Hbf (fährt weiter nach Aachen). Ab Stolberg Hbf dann weiter mit dem RE 1 und RE 9 Richtung Köln

FAHRPLAN- UND TICKETINFORMATIONEN UNTER:
www.busse-und-bahnen.nrw.de
 und www.avv.de

atemberaubend heimelige Kletterstraße. Ich habe schon überlegt, dort ein Haus zu kaufen, der Leerstand ist erschreckend hoch. Dann links an der Arnoldsmühle über eine Brücke gehen und direkt wieder rechts. Weiter den Hinweisschildern Richtung Rathaus folgen, links gehen, dann kommt man automatisch zum Bahnhofhaltepunkt „Stolberg-Rathaus“, unserem Ziel.

Das Highlight der Tour

Stolberg

Stolberg wird auch die Kupferstadt genannt und das kam so: Im 16. Jahrhundert siedelten sich Kupfermeister aus dem nahen Aachen in Stolberg an. Dort produzierten sie gelbes Kupfer, so nannte man damals Messing. Die Stolberger Kupfermeister erarbeiteten sich, wie ich im Internet las, eine europaweite Monopolstellung. Respekt! Was mich irritiert ist, dass alle von Kupfer sprechen, obwohl doch Messing gemeint ist. Es müsste also „Messingstadt Stolberg“ heißen und wir sind natürlich dann auch nicht auf der Kupferroute gewandert, sondern auf der Messingroute. Oder ganz korrekt Gelber-Kupfer-Route.



Von Hof zu Hof im Niederbergischen

An der Haltestelle Hellenbruck steigen wir aus dem Bus. Bevor die Wanderung los geht, könnte man noch einen Abstecher in den Windrather Hof machen, denn er hat einiges zu bieten. In der 7. Generation führt die Familie Hellenbruck ein Hotel, ein Restaurant und ein eigenes Lädchen. Aber nun geht es los und wir gehen ab der Haltestelle noch 50 Meter die Landstraße wieder zurück. Dann geht es rechts in einen Feldweg an Weiden vorbei mit hölzernen Strommasten. Am Beginn des Waldes rechts halten und dann nur noch abwärts gehen bis ins Tal. Im Tal halten wir uns auf der linken Seite des Hülsbeek-Bachs und folgen dann der Markierung L und A2.

Wir wandern an den Demeter-Biohöfen „Hof zur Hellen“ und „Hof Judt“ vorbei. Wenn die Hofläden und Hofcafés geöffnet haben, kann man köstliche Bio-Lebensmittel erwerben und verzehren. Informationen über das Bauernleben kann man auch gut bei den tierischen Lebewesen erlangen.

	☆☆☆☆☆
Hof-Faktor	☆☆☆☆☆
Wander-Glücks-Faktor	☆☆☆☆
Erlebnisfaktor	☆☆☆☆
Wellness-Faktor	☆☆☆☆
Sportfaktor	☆☆☆☆
Abwechslungsfaktor	☆☆☆☆
Pilger-Faktor	☆☆☆☆



Die Glocke der Windrather Kapelle stammt vermutlich noch aus dem Mittelalter.



Der Hof zur Hellen mit seinem hofeigenen Café wird seit 25 Jahren biologisch-dynamisch bewirtschaftet.

Zuchtbullen, Esel, Hühner, Schweine und Zwergkaninchen freuen sich über einen Besuch und eventuelle Streicheleinheiten. Hinter den Höfen geht es bergan, später an grünen (Bio-)Wiesen auf der Höhe vorbei. Schon bald kann man den Turm der Windrather Kapelle erspähen. Die Kapelle geht auf den Heiligen Suitbertus zurück, geboren 647, gestorben 713, der sein Leben der Missionierung des Kreises Mettmann widmete.

Auf einem wunderschönen Graspfad geht es bergan zum Forellenhof. Dort kann man sich fischig stärken, aber Achtung: Montags und Dienstags haben die Forellen Ruhetag, ansonsten hopsen sie stets frisch auf den Teller. Falls Sie etwas mehr Zeit mitbringen, können Sie das Angeln auch selbst ausprobieren. Bitte melden Sie sich hierfür im Vorfeld an. Am Tor zum Forellen-

Über die Alpen des Münsterlands



Die Bösenseller Johanniskirche mit ihren kupfernen Spitzen markiert den Zielpunkt der Tour.

Wer noch etwas Proviant benötigt, stärkt sich im Café des Bahnhofs Billerbeck, aber dann geht es los: die Alpen des Münsterlands wollen bezwungen werden! Wenn wir aus dem Bahnhof hinausstreten, sehen wir den mächtigen Ludgerusdom von Billerbeck vor uns. Wir gehen aber nach links an den Bahngleisen entlang und sehen das erste „X“ am Baum. Der Wanderweg X21 wird uns nun bis zum Ziel begleiten, nicht irritieren lassen, die „21“ verschwindet manchmal, das „X“ geleitet uns aber sicher ans Ziel. Aber Achtung: Immer die Augen offen halten, man darf keine Markierung verpassen, sonst ist der Verlaufen-Frust groß.

Wir gehen links über den Bahnübergang und dann schräg rechts in die Straße Richtung Freilichtbühne. Nachdem wir uns in der Freilichtbühne entweder „Dracula“ oder „Peter Pan“ angeschaut haben, geht es erst einmal über eine Art Hochebene mit sehr schönen, grasüberwachsenen Allee-Wegen. Wir befinden uns jetzt quasi im Alpenvorland der münster-

ländischen Baumberge, die Vorfreude wächst. Nach drei Kilometern überqueren wir noch einmal die Baumbergebahn von Coesfeld nach Münster und erreichen in Böckinghausen ein großes Gehöft. Nach der Bushaltestelle von Böckinghausen schräg links in ein kleines Wäldchen und dann kurz links an der Landstraße entlang. Später rechts am freilaufende-Hühner- und-Enten-Hof vorbei über einen Wiesenweg Richtung Wald. Der höchste Berg des Münsterlands, der Westerather Berg mit 187,6 Metern, ist nicht weit. Wir gehen nun durchaus auf und ab, der Luis Trenker in uns ist gefragt, denn es tun sich kleine Schluchten und Tälchen im Wald auf. Wir kommen an zwei Häusern vorbei, die Sophienburg heißen. Auf der Sophienburg, inmitten der münsterländischen Highlands, residiert die deutsche Geschäftsstelle des schottischen McKay-Clans. Wer also einen Dudelsack hört, hat keine Halluzinationen. Wir gewinnen an Höhe, die Luft wird schon dünn, und erreichen an einer Landstraße die Gaststätte „Waldfrieden“.

	★ ★ ★ ★ ★
Alpin-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★
Erlebnissfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★
Sportfaktor	★★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★
Waldfrieden-Gourmet-Faktor	★★★★★

Wir wandern am nördlichen Rand der Baumberge entlang mit tollen und sehr weiten Blicken Richtung Havixbeck bis zum Teutoburger Wald. An der Bruder-Klaus-Kapelle geht es rechts hoch, am Vaders-Platz wieder links und dann

immer bergan (der Berg ruft!!!), bis wir die Gaststätte Leopoldshöhe erreichen. Dort links hinunter, später rechts an der Wallanlage Landwehr entlang, später auf die Landwehr selber. Die Tilbecker Landwehr ist eine mittelalterliche Befestigungsanlage mit zwei Dämmen. Nun geht es auch schon wieder bergab, denn nach ungefähr anderthalb Stunden haben wir das münsterländische Alpenmassiv überquert, und zwar der Länge nach! Vergleichbar einer Alpenüberquerung von Frankreich nach Slowenien. Chapeau! Vor dieser Leistung darf man mal ruhig den Hut ziehen. Am östlichen Fuß der Baumberge passieren wir das Mordskreuz. Dieses Kreuz erinnert an eine Geschichte, in der zwei Spitzbuben eine unbescholtene Frau ermordeten, weil sie die klimpernden Nägel in ihrem Beutel für Goldmünzen hielten. Die Moral der Geschichte: Morden lohnt sich nicht.

Wir überqueren eine Straße und dann geht's über asphaltierte, aber weitestgehend autofreie Feldwege Richtung Bösensell, bis nach einer guten Stunde dann die kupfern grünlichen Türme der Bösenseller Johanniskirche in Sicht sind: Geschafft! Nun müssen wir noch durch den Ort hindurch, wir gehen an der Kirche vorbei, später rechts in die Bahnhofsstraße, die uns, wie der Name schon sagt, zum Bahnhof führt. Vor dem Bahnhof haben wir aber noch Gelegenheit, uns nach einer neuen Couch-Garnitur umzuschauen. Wir durchwandern nämlich einen Straßenzug mit einem halben Dutzend verschiedener Einrichtungsgeschäfte – da ist für jeden Geschmack etwas dabei. Dann haben wir den Bahnhof von Bösensell erreicht und können befriedigt nach dieser münsterländischen Königsetappe die Heimreise in der gemütlichen Bahn antreten.

Das Highlight der Tour

Die Baumberge

So mancher Alpenenthusiast mag es befremdlich finden, dass sich die kleine Erhebung im Kreis Coesfeld „Berge“ nennen darf, aber so ist es nun mal, und die münsterländischen Flachlandtiroler sind zu recht stolz auf ihren Bergrücken. Der Sandstein von den Baumbergen war so beliebt, dass er im Bereich der Hanse bis nach Lübeck und Riga exportiert wurde. Auch einige

Einkehrmöglichkeiten

ZUM WALDFRIEDEN Auf halber Strecke am Fuße der Baumberge liegt das Hotel/Restaurant „Waldfrieden“. Was sich anhört wie ein Weggleiter für die letzten Jahre des Lebens entpuppt sich als gastfreundliches Haus mit einer exquisiten Küche. Ich kann mich nicht erinnern, direkt an einem Wanderweg jemals so gut gegessen zu haben. Öffnungszeiten: Montag – Mittwoch 11.30 – 20.30 Uhr, Freitag – Sonntag 11.00 – 21.00 Uhr

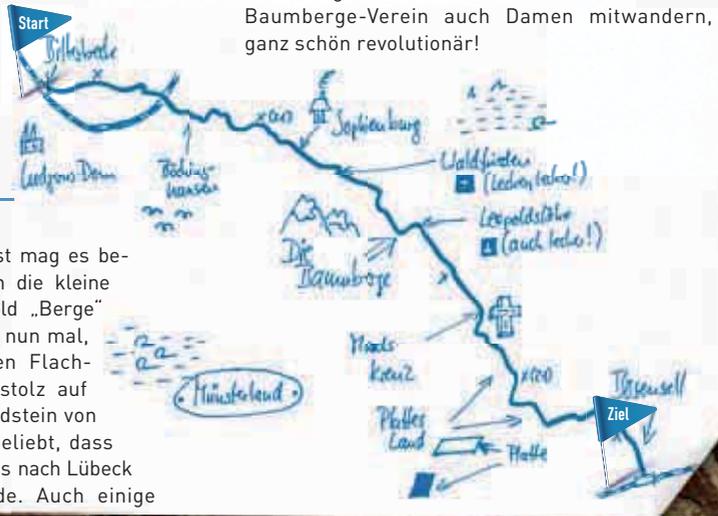
LEOPOLDSHÖHE Wer noch keinen Hunger hatte, als er am Waldfrieden vorbeiwanderte, kann wenig später auf den Höhen der Baumberge in der Waldgaststätte „Leopoldshöhe“ einkehren. Öffnungszeiten: Dienstags bis Sonntags 10.00 – 18.00 Uhr

Einsteigen und NRW entdecken!

ANFAHRT: Mindestens stündlich aus Richtung Münster und Coesfeld mit der Baumberge-Bahn (RB 63) bis zum Bahnhof Billerbeck **ABFAHRT:** Halbstündlich ab dem Bahnhof Bösensell mit dem RE 2 und der RB 42 in Richtung Münster und Essen

FAHRPLAN- UND TICKETINFORMATIONEN UNTER: www.busse-und-bahnen.nrw.de und www.muensterland-tarif.de und www.zvm.info

kleine Flüsse sind froh, dass es die Baumberge gibt, sonst hätten sie im flachen Münsterland kein Quellgebiet gefunden. Die Aa, die Stever und die Vechte – letztere mündet ins IJsselmeer – entspringen in den Baumbergen. Und seit 1896 gibt es auch einen Wanderverein in der Region, den Baumberge-Verein. Schon ab 1954 durften im Baumberge-Verein auch Damen mitwandern, ganz schön revolutionär!



Rund um Bad Driburg Lebenskraft mit Annette von Droste-Hülshoff tanken



Wir gehen aus dem Bahnhof, wenden uns nach links und folgen der Straße 300 Meter. Dort treffen wir auf das weiße „V“ auf rotem Grund, den VitalWanderWeg mit dem schönen Namen „Lebenskraft“. Wir folgen dem Weg links die Böschung hinauf, überqueren Straße und Schienen und gehen durch ein Wohngebiet bergan. Einen knappen Kilometer später sind wir im Wald, zur Rechten weite Ausblicke Richtung Eggegebirge. Wir gehen dem Gipfel des Steinbergs hinauf und sammeln dort oben die ersten Bergpunkte, denn es geht bei dieser Wanderung durchaus stramm hoch und runter.

Auf dem Abstieg vom Steinberg durchqueren wir ein Arboretum. Der exotische Baumpark beheimatet auf etwa zehn Hektar seltene Baumarten wie Ginkgo, Zaubernuss oder den Kaugummibaum. Ein geologischer Steinbruch und 20 Steinhügelgräber aus der Bronzezeit können ebenfalls bestaunt werden. Wir gehen an einem großen Frei-



Café Sachsenklause in der Iburg; die selbstgemachten Riesenwindbeutel sind über die Grenzen von Bad Driburg hinaus bekannt.

Am Gräflichen Park in Bad Driburg können Sie sogar Golf spielen.

schwimmbad vorbei und erklimmen den Rosenberg. Beim Aufstieg wandern wir entlang der Zäune des Gräflichen Wildparks. Was es mit diesem Grafen auf sich hat, dazu mehr unter „Highlights der Tour“. Es fällt auf, dass die Markierung „V“ oft gekoppelt ist mit einem „S“. „S“ wie Sachsenring, denn so heißt ein Rundweg um Bad Driburg herum. Nanu, gibt es denn eine sächsische Enklave mitten in Westfalen? Das Ding mit den Sachsen ist eher historischer Natur, bevor Kaiser Karl der Große sie vertrieb, war der Osten des heutigen Westfalens ursächsisches Gebiet. Zur Strafe für ihre Niederlage im achten Jahrhundert mussten die Sachsen weit in den Osten ziehen und einen ganz komischen Dialekt lernen.

Wir steigen vom Rosenberg hinunter und durchqueren den Gräflichen Park bzw. den angrenzenden Golfplatz. Bereiten Sie sich also auf tief-fliegende Golfbälle vor und ziehen Sie schon mal den Kopf ein. Jetzt taucht immer wie-

★ ★ ★ ★ ★

Droste-Hülshoff-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★
Erlebnissfaktor	★★★
Wellness-Faktor	★★★
Sportfaktor	★★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★
Sachsen-Faktor	★★★★★

der ein „V“ auf blauem Grund auf, aber nicht irritieren lassen, das ist ein anderer Weg, wir bleiben unserem roten Zeichen treu.

Wir kreuzen die Bahnlinie und folgen der Markierung durch das Zentrum von Bad Driburg. Auf der anderen Seite der Stadt geht es bergauf zur Iburg, so etwas wie das Wahrzeichen der Stadt. Leider führt der Lebenskraft-Weg unterhalb der Iburg vorbei, aber ein Abstecher ist lohnenswert, alleine schon, um in der Sachsenklause einen Imbiss zu nehmen und die Aussicht zu genießen. Weiter geht es auf dem VitalWanderWelt-Weg und wir lesen auf einer Tafel am Wegesrand, dass auch Annette von Droste-Hülshoff einige Zeit in Bad Driburg kurte. Sie wird als Wegepatin für den Lebenskraft-Weg ausgewiesen. Weiter geht es nun in einer sehr großen Kurve rund um das südliche Bad Driburg. Immer wieder ergeben sich Ausblicke auf Wiesen, Weiden und die Stadt. Wir unterqueren schließlich eine Bundesstraße, gehen rechts und auf einem kleinen, schönen Fußpfad kommen wir am Bahndamm an. Nun wieder die 300 Meter zurück zum Bahnhof und die Heimreise kann stressfrei beginnen.

Die Highlights der Tour

Der Gräfliche Park

Kein Witz. Die Kurstadt Bad Driburg ist die Erfindung eines einzelnen Mannes. Man darf sich das aber nicht vorstellen nach dem Motto: „Der Graf sprach: Es werde Bad und gründete das Bad Driburg“. Der ausgewiesene Forstexperte Caspar Heinrich von Sierstorpff war zunächst auch „nur“ Freiherr, den Grafentitel bekam er erst in hohem Alter verliehen. Aber es war Sierstorpffs Verdienst, die Heilquellen Driburgs zu erschließen, Bade- und Logierhäuser zu bauen sowie Kurgäste nach Bad Driburg zu locken. Im Laufe der Jahre wurde Sierstorpff zum größten Gutsbesitzer der Region, so dass unsere Wanderung auch zu einem Großteil durch Privatbesitz, eben den Gräflichen Park, führt.

Iburg

Die Ruine der Iburg thront über der Stadt Driburg. Es ist schon komisch, namentlich müssen Iburg und Driburg eindeutig etwas miteinander zu tun haben. Irgendwer muss irgendwann der Iburg ein akade-

Einkehrmöglichkeiten

SACHSENKLAUSE Die Sachsenklause auf der Iburg bietet nicht nur eine gepflegt-rustikale Wanderküche, sondern auch einen im wahrsten Sinne des Wortes überragenden Blick auf Bad Driburg und die gegenüberliegenden Berge, die der Wanderer und die Wanderin schon erklimmen haben. Öffnungszeiten: Täglich ab 9.30 Uhr, Ruhetag Dienstag

Einsteigen und NRW entdecken!

ANFAHRT: Stündlich aus Richtung Paderborn/Altenbeken und Höxter mit der RB 84 bis zum Bahnhof Bad Driburg • **ABFAHRT:** Stündlich in Richtung Paderborn/Altenbeken und Höxter mit der Nordwestbahn ab Bahnhof Bad Driburg

FAHRPLAN- UND TICKETINFORMATIONEN UNTER: www.nahverkehr.nrw.de und www.vph.de
Bitte zwischen dem 02.04. bis 27.09.2013 die Hinweise zum SEV beachten.
Infos unter: www.nph.de/bauarbeiten

misches „DR“ vorangesetzt haben und schon wurde das Örtchen Driburg daraus. Die Iburg basiert wohl auf einer sächsischen Fliehburg aus dem achten Jahrhundert. Heute ist nur noch ein Bergfried und eine Wallanlage, die sogenannte Sachsenmauer, erhalten.





NRW-Wanderbahnhof 2013

2012 wurde der Bahnhof Lennestadt-Altenhundern ausgezeichnet. Sie können jetzt einen Nachfolger vorschlagen.

Abstimmen und gewinnen!

Wollten Sie schon immer
einmal mit Manuel
Andrack auf Tour gehen?

Dann machen Sie mit bei der Suche
nach dem „NRW-Wanderbahnhof des
Jahres“. Unter allen Teilnehmern
wird eine Wanderung mit dem Autor
unseres Wanderführers verlost.



Gemeinsam mit Manuel Andrack ging's 2012 zur Wandertour rund um den Bahnhof Lennestadt-Altenhundem.

Bereits zum vierten Mal sucht die Gemeinschaftskampagne „Busse & Bahnen NRW“ zusammen mit dem Sauerländischen Gebirgsverein (SGV) den „NRW-Wanderbahnhof des Jahres“. Dieser liegt im Idealfall in der Nähe reizvoller Wanderstrecken, hat eine gute Zuganbindung und bietet auch Komfort für Ausflügler. Sie kennen einen Bahnhof, der sich prima als Startpunkt für Wandertouren eignet? Dann nominieren Sie Ihren Favoriten!

Mit Manuel Andrack auf Tour

Aus allen Einsendungen kürt eine Jury aus Nahverkehrs- und Wanderexperten im Herbst den „NRW-Wanderbahnhof 2013“. Mit dabei: Manuel Andrack, leidenschaftlicher Wanderer und FC Köln-Fan. Unter allen Teilnehmern werden 10 Gewinner ausgelost, die jeweils mit einer Begleitperson dabei sein können, wenn die Auszeichnung verliehen wird. Im Anschluss geht es zusammen mit Manuel Andrack auf Wanderschaft – eine schöne Gelegenheit, sich mit dem Wanderprofi auszutauschen.

Jetzt mitmachen

Füllen Sie den untenstehenden Teilnahmebogen vollständig aus und senden Sie ihn an:

CP/COMPARTNER, Stichwort „Wanderbahnhof“, Markt 1, 45127 Essen. Online können Sie Ihre Stimme unter www.busse-und-bahnen.nrw.de/wanderbahnhof abgeben. Einsendeschluss ist der 30. Juli. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Glück!

P.S.: Die Bahnhöfe Iserlohn (2010), Heimbach (2011) und Altenhundem (2012) sind bereits zu NRW-Wanderbahnhöfen gekürt worden.

Die Kür zum NRW-Wanderbahnhof 2013

Machen Sie mit und verraten Sie uns Ihren Lieblingswanderbahnhof. Einfach den Coupon ausfüllen und ab die Post!

Name Vorname

Straße Nr.

PLZ Ort

Telefon

E-Mail

Vorgeschlagener Wanderbahnhof:

Befindet sich der Bahnhof in unmittelbarer Nähe zu den Wanderwegen?

Ja Nein

Sind die Wanderwege vom Bahnhof aus gut ausgeschildert?

Ja Nein

Sind im Bahnhof Einkaufsmöglichkeiten (z. B. ein Kiosk) vorhanden?

Ja Nein

Befinden sich im Bahnhof Gastronomieangebote, wie z. B. ein Café, Bistro und/oder Restaurant?

Ja Nein

Gibt es eine gute Zuganbindung (auch am Wochenende)?

Ja Nein

Stehen auf dem Bahnsteig Sitzgelegenheiten zur Verfügung?

Ja Nein

Beschreiben Sie kurz, warum Ihr vorgeschlagener Bahnhof „NRW-Wanderbahnhof des Jahres 2013“ werden sollte.



Schöner Tag, Schönes Ticket!

CP/COMPARTNER - 2013

Zu fünf durch NRW.

1 Tag bis zu 5 Personen,
ganz NRW: 39,50 Euro.
Eine Person: 28,50 Euro.
Gilt in: **RE RB S U**  

SchönerTagTicket NRW

Ob alleine oder mit Freunden – das SchönerTagTicket NRW macht mobil. Ticket- und Fahrplaninfos erhalten Sie in den Kundencentern sowie unter

www.busse-und-bahnen.nrw.de

oder 0 18 03-50 40 30

Die Schlaue Nummer für Bus & Bahn in NRW (9 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 42 ct/Min.)



BUSSE & BAHNEN **NRW**

Die Partner im Nahverkehr



Aachener Verkehrsverbund
Neuköllner Straße 1
52068 Aachen
www.avv.de



OWL Verkehr
Willy-Brandt-Platz 2
33602 Bielefeld
www.owlverkehr.de



Münsterland-/Ruhr-Lippe-Tarif
Bahnhofstraße 15
48143 Münster
www.vgm-vrl.de



Verkehrsgemeinschaft Westfalen-Süd
Spandauer Straße 36
57072 Siegen
www.vgws.de



Verkehrs-Servicegesellschaft Paderborn/Höxter
Rolandsweg 80
33102 Paderborn
www.vph.de



Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
Augustastraße 1
45879 Gelsenkirchen
www.vrr.de



Verkehrsverbund Rhein-Sieg
Glockengasse 37-39
50667 Köln
www.vrsinfo.de



DB Regio AG – Region NRW Kundendialog
Bahnhofstraße 1-5
48143 Münster
www.bahn.de/nrw

Unterstützt von:



Sauerländischer Gebirgsverein (SGV)
Hasenwinkel 4
59821 Arnsberg
www.sgv.de

Die Schlaue Nummer für Bus & Bahn in NRW:

0180 3-50 40 30

7 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 42 ct/Min.

Herausgeber: Kompetenzzentrum Marketing NRW
c/o Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH - Glockengasse 37-39 - 50667 Köln
Redaktion & Gestaltung: CP/COMPARTNER, Essen

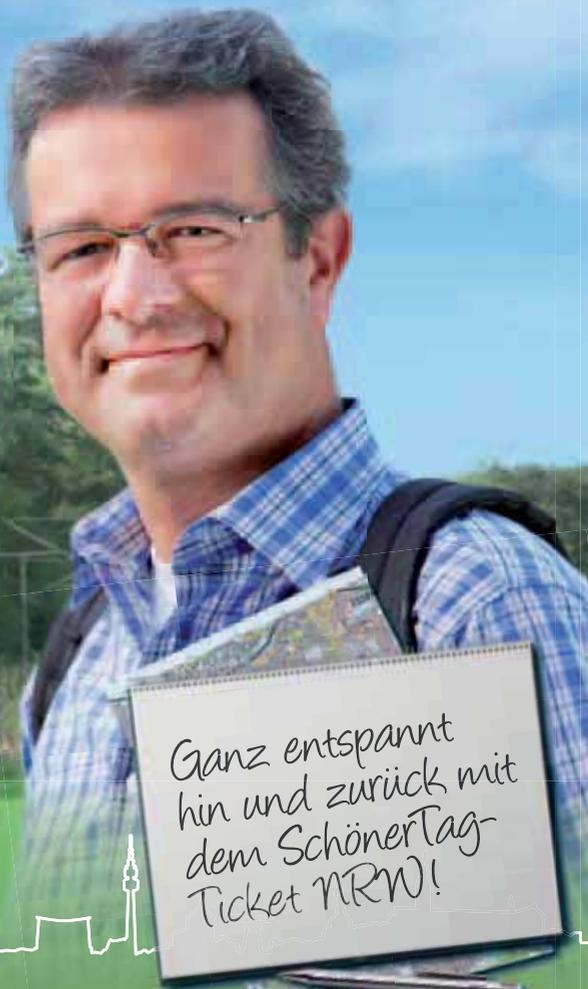
Text & Handskizzen: Manuel Andrack

Bildnachweise: Emanuel Bloedt, Gemeinde Nottuln, Roland Klemann, Stadt Nettetal, fotolia, Norddeifel Tourismus GmbH, Sauerland Tourismus, Stephan Sensen/Märkischer Kreis, Ernst-Udo Hartmann, Peter Hübbe, Thomas Willemsen/Kompetenzzentrum Marketing NRW, Sauerland Tourismus/Jürgen Fischbach, Stolberg Tourismus, Josef Wiescher, Gräflicher Park GmbH & Co. KG, Bad Driburger Touristik GmbH

„Busse & Bahnen NRW“ ist eine Gemeinschaftskampagne des NRW-Verkehrsministeriums sowie der Verkehrsunternehmen, Zweckverbände, Verkehrsverbände und -gemeinschaften in Nordrhein-Westfalen. Mit dem Ziel, das ÖPNV-Angebot in Nordrhein-Westfalen weiter zu verbessern, setzen die Akteure gemeinsam Tarif-, Marketing- und Kommunikationsprojekte um. Federführende Geschäftsstelle für die Aufgaben ist das Kompetenzzentrum Marketing NRW.



Wunderbar wanderbar – unser NRW!



Ganz entspannt
hin und zurück mit
dem SchönerTag-
Ticket NRW!

Unterwegs mit Bus und Bahn

Ausgabe 2013



BUSSE & BAHNEN **NRW**